

Reisebericht von Katrin Schulz

Psychosomatische Grundversorgung – Kinder und Jugendliche im biopsychosozialen Kontext

Januar bis Juli 2025, Potsdam, wissenschaftliche Leitung Dr. med. Petra Kapaun

Wer kennt Sie nicht – Regulationsstörungen, funktionelle Bauch- und Kopfschmerzen, Ausscheidungsstörungen, Essstörungen, Angststörungen, Schulabsentismus, Störungen im Sozialverhalten, Mediensucht,....

Die psychosomatische Grundversorgung nimmt einen immer größeren Stellenwert in unserem täglichen klinischen und praktischen Alltag ein. Umso wichtiger war es mir, mich mit diesem Thema in einer Fortbildung intensiver zu befassen.

Der Kurs war aufgeteilt in mehrere Blöcke, die zum Teil in Präsenz und zum Teil Online stattfanden. Es gab Vorträge zu allen Themen der psychosomatischen Grundversorgung bei Kindern und Jugendlichen, Übungen verbaler Interventionen sowie Balintgruppen (in Präsenz und digital) in sehr abwechslungsreicher Reihenfolge.

Die Teilnehmer/innen kamen aus ganz Deutschland angereist und waren zum Großteil Kinder- und Jugendärzte in der Niederlassung. Der Kurs wurde von Dr. med. Petra Kapaun geleitet, die den Kurs mit Ihrem Team sehr gut geleitet hat. Die ärztliche Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin bereichert den Kurs durch ihre fröhliche aufmunternde Art und ihren vielen Fallbeispielen aus der Praxis. Der Austausch in der Gruppe war intensiv und bereichernd, insbesondere in den Übungen und den Balint-Gruppen.

Ich nehme aus dem Kurs umfassendes neues Wissen zu psychosomatischen Erkrankungen, wertvolle Tipps in der Gesprächsführung mit Jugendlichen sowie in der Gesprächsführung und Krisenintervention bei selbstverletzendem Verhalten, Depression und Suizidalität mit.

Den Kurs „psychosomatische Grundversorgung - Kinder und Jugendliche im biopsychosozialen Kontext“ kann ich jedem Kinder- und Jugendarzt empfehlen.

Ein großer Dank geht an die Mitteldeutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und Kinderchirurgie für die Förderung der Teilnahme an Kursen wie diesen durch ihre Ausbildungsstipendien.

Magdeburg, März 2026, Katrin Schulz